

生花

# IBV - INFO

Ikebana-Bundesverband e.V.

Jahrgang 41 Nr. I Februar 2021



# Inhalt



	Organisatorisches	2
	Inhaltsverzeichnis	3
	Februarbrief des Präsidenten	4
	Editorial	5
	Nachrichten aus dem Verband	6
	Die Nr. 1 ist von uns gegangen	7
	Wie schön muss es im Himmel sein	8
	Unsere Präsidiumsmitglieder stellen sich vor	9
<b>BUGA</b>	Spannend – Gartenbau in Erfurt	10
<b>BUGA</b>	Einladung – Ikebana-Kunstaussstellung	12
<b>BUGA</b>	Ikebana in Halle 1	13
<b>BUGA</b>	Zeitplan und Unterkünfte	18
<b>BUGA</b>	Anmeldeformular	19
<b>BUGA</b>	Aufruf zur Mitgestaltung	21
<b>Workshop</b>	Ikebana – vor Ort in Berlin	22
<b>Bericht</b>	Viele neue Erfahrungen in 2020	23
<b>Bericht</b>	Die Farbe G R Ü N	28
<b>Bericht</b>	Kein Neujahrsempfang in Heusenstamm	29
<b>Vorführung</b>	Mittendrin – ein Ikebana-Duell	32
<b>Ausstellung</b>	Ausstellen in Tokio	35
<b>Gedicht</b>	Porträt eines Vogels	38
<b>Termine</b>	Seminare, Workshops, Ausstellungen	39

# Februarbrief des Präsidenten



langen eingeschränkt hat. Über Internet, Facebook, Instagram und Whats-App bestehen weiterhin intensive Kontakte. Während des ganzen Jahres habe ich interessante Ikebana-Arrangements bewundern (und liken) können. Ikebana lebt weltweit!

Nun beginnt das Jahr 2021 und wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Im Präsidium wurden einvernehmlich Entscheidungen getroffen. Der IBV-Kongress Ende Mai 2021 wurde abgesagt. Das Wilhelm-Kempff-Haus hat die kostenfreie Stornierung bereits bestätigt.

gung stehen. Das bietet Raum für kreative Entfaltung, genau wie der Titel für unsere Ausstellung „IKEBANA – Japanische Blumenkunst baut Brücken“. Die persönlichen Begegnungen werden wir nach der Isolation von 2020 als besonders kostbar empfinden. Erfurt und Umgebung sind zusätzlich eine Reise wert.

Ihnen allen wünsche ich ein viel, viel besseres Jahr 2021; - werden oder bleiben Sie gesund.

Herzlichst Ihr Jörg Löschmann

Liebe Ikebana-Freundinnen und –Freunde, liebe Mitglieder des IBV!

Das Jahr 2020 ist überstanden. Es bleibt in Erinnerung als das Corona-Jahr, als ein „ohne“-Jahr: ohne Kongress, ohne 40-Jahr-Feier, (weitgehend) ohne Ikebana-Unterricht und ohne Ikebana-Ausstellungen.

Wie gut, dass für 2020 keine BUGA geplant war! Unser Jubiläumsjahr wurde dennoch gewürdigt durch das Erscheinen der Festschrift. Aus 40 Jahren Bundesverband hat Els Schnabel Informationen mit viel Arbeitseinsatz gesammelt, gesichtet und daraus die spannend zu lesende Festschrift zusammengestellt. Zum Gründungstermin im September (1980 – 2020) wurde das Sonderheft fertig und per Post zugestellt. Danke an alle Beteiligten!

Erfreulich, dass Corona nicht die Ikebana-Begeisterung oder besser das Ikebana-Ver-

Dafür ist die Ikebana-Ausstellung auf der BUGA Erfurt fest eingeplant. Die BUGA-Leitung hat mit unserer kommissarischen Ausstellungsbeauftragten Frau Antonow verhandelt, ob der IBV im Jahr 2021 ausnahmsweise eine ganze Woche lang die Hallenschau gestalten könne. Wir haben zugestimmt und den Zeitraum Samstag, 7. August bis Sonntag, 15. August 2021 vereinbart. (Ursprünglich wurde von der BUGA die Zeit vom 7.-14. August angeboten; dann bis zum 15. August erweitert.)

Angesichts der ungewohnten Dauer der Ausstellung werden durch den IBV unterschiedliche Zeiträume ermöglicht: ganze Zeit oder erste Hälfte oder zweite Hälfte. Die Absicht ist, den Ausstellern/innen entgegen zu kommen, aber auch den gesamten Ausstellungszeitraum abdecken zu können.

Die Ausstellungshalle 1 wird nur für Ikebana zur Verfü-

## Termin der BUGA

nochmals geändert:

**7. - 15.08.2021**

Teilnahme für die halbe oder für die gesamte Zeit möglich.

Nähere Infos ab Seite 9.

# Editorial



Liebe IBV-Mitglieder,

das Licht am Ende des Tunnels – es ist eine in diesen Zeiten oft gebrauchte Redewendung und eine Formel für die Hoffnung, die wir alle hegen. Termine werden genannt und wieder verworfen. Welche sind realistisch?

Es gab mal einen Reit-Olympiasieger, der sagte immer ganz vorsichtig: „Mit einer gewissen Berechtigung meine ich sagen zu dürfen...“ So mache ich es jetzt auch mal: Unser noch etwas entferntes Licht ist die Bundesgartenschau in Erfurt. Dass wir in der Hauptstadt von Thüringen wirklich vom 7. bis 15. August unsere Werke zeigen können, ist zu erwarten. Meint ihr nicht auch?

Doch jetzt gibt es erst einmal eine neue IBV-INFO. Völlig Gewohntes erlebte die Redaktion in einer völlig ungewohnten Umwelt: Der Redaktionsschluss naht, und es liegen kaum Beiträge vor. Dieser Albtraum ist nicht neu, aber er schien uns diesmal verschärft. Im vorigen Jahr haben viele Kurse, Ausstellungen und Demonstrationen nicht stattfinden können. Worüber dann also berichten?

Und doch! Die Mai- und die November-Ausgabe zeigten, wie neue Wege beschritten wurden, um Ikebana zu machen. Eine digitale Ikebana-Ausstellung, das war doch bis Anfang 2020 gar nicht denkbar, in Zeiten des Lockdowns aber plötzlich doch. Solch eine Ausstellung zu organisieren, ist bestimmt nicht viel weniger aufwändig

als eine „analoge“ auf die Beine zu stellen. Die Ergebnisse waren erstaunlich, mitreißend, und es ist beeindruckend, was alles möglich war, welche Kreativität diesen Werken innewohnt. Allen, die für die IBV-INFO Erfahrungen und digital entstandene Ikebana-Kompositionen übermittelt haben, gilt ein großer, großer Dank! So konnten sich alle IBV-Mitglieder an diesen Werken erfreuen. Und sie waren doch alle ein Licht im trüben einsamen Corona-Alltag.

Für diese Ausgabe standen nicht so viele Berichte über Ikebana-Veranstaltungen wie sonst zur Verfügung. Dafür sind Informationen zur BUGA in Erfurt enthalten. Da es im Mai 2020 keinen Kongress gab, und es im Mai 2021 wieder keinen Kongress geben wird, ist die INFO auch zu einer wichtigen Informationsplattform für unsere Ausstellung auf der BUGA geworden.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte Ute Grave als Ausstellungsbeauftragte nicht wie gewohnt die Planungen für die BUGA in Erfurt aufnehmen. Kurzfristig ist Frau Iwa Antonow eingesprungen. Aber nicht nur dies, auch bei der BUGA-Leitung haben sich personelle Veränderungen ergeben. Dazu noch Ungewissheit und Corona-vermeidungskonforme Verhaltensweisen. Diese BUGA wird in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung werden.

Aber da Frau Iwa Antonow mit viel Einsatz und Elan die Planungen und Verhandlungen mit der BUGA-Leitung

aufgenommen hat, wird die Ausstellung zwar eine Herausforderung werden, auf jeden Fall in einer tollen Umgebung. Sehen Sie sich dazu die Beiträge ab Seite 9 an. So ist zum Beispiel von der BUGA-Leitung vorgesehen, dass die Grünbepflanzung in einigen Bereichen an den Hallenwänden auch bei der Ikebana-Ausstellung dort verbleiben soll. Also bitte die hier veröffentlichten Beiträge gut lesen. Anmerkungen und Diskussionsbeiträge dazu werden gern entgegengenommen.

Dürfen wir uns nun wieder auf gewohnte Aktivitäten freuen? Auf persönliche Treffen? Wir sind einfallsreich mit den digitalen Möglichkeiten umgegangen. Aber sie ersetzen das persönliche Gespräch, das Miteinander-Arbeiten eben doch nicht.

Licht am Ende des Tunnels? Es gibt mittlerweile bei der Bahn sehr viele neue Tunnel, sogar 30 Kilometer lange. Und bei vielen Fahrgästen stellt sich selbst heute noch eine fröhliche Aufregung ein, wenn das Licht dann wieder hereinbricht. Einfach schön.

Herzlichst Bärbel Hollmann  
Ulla Schäfer Dieter Kiaubs



# Nachrichten aus dem Verband

## 2020 war ein ungewöhnliches IBV-Ikebana-Jahr Kein IBV-Kongress, keine Jahreshauptversammlung

### Kassenbericht u.a.

Die Jahreshauptversammlung (JHV) stellte immer die Plattform dar, auf der die finanzielle Situation den Mitgliedern durch die Kassenbeauftragte mittels des Kassenberichtes vorgestellt und erläutert wurde.

Ferner teilten dort auch immer die Kassenprüfer die Ergebnisse ihrer Kassenprüfung mit. Auf der Präsidiumssitzung im Oktober 2020 gab die Kassenbeauftragte Angelika Mühlbauer einen Überblick über die finanzielle Lage des IBV.

Eine Kassenprüfung war in Corona-Zeiten nicht leicht zu realisieren. Aber Anfang 2021 werden die Einnahmeüberschuss-Rechnungen für 2019 und 2020 sowie der aktualisierte Wirtschaftsplan für 2021 vorliegen.

Zur Jahreshauptversammlung 2021 erhalten die Mitglieder diese Unterlagen per Post (im Kuvert) zugesandt. Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte direkt an die Kassenbeauftragte Angelika Mühlbauer.

### Amtszeit verlängert

Die turnusmäßigen Präsidiumswahlen 2020 haben ebenfalls nicht stattfinden können.

Es hätten Neuwahlen bzw. Wiederwahlen für die Positionen

- Vizepräsident/in
  - Kassenbeauftragte/r
  - Mitgliederbeauftragte/r
  - Kassenprüfer/in
- erfolgen sollen.

Auf der Präsidiumssitzung im Oktober 2020 in Kassel

wurde der Beschluss gefasst, dass nach dem Ausfall der JHV im Mai 2020 die Amtszeit der Präsidiumsmitglieder jeweils um ein Jahr verlängert wird.

### Kommissarische Präsidiumsmitglieder

Im Weiteren hat der Vorstand Frau **Iwa Antonow** aus Jena als Ausstellungsbeauftragte mit der Organisation der BUGA in Erfurt betraut.

Herr **Georg Melchers** hat sich bereit erklärt, ab März 2021 kommissarisch die Kassenführung bis zur nächsten JHV führen. Dort stellt er sich dann zur Wahl als Kassenbeauftragter.

### Jahreshauptversammlung

Die JHV 2021 ist für den **10. August 2021 in Erfurt** im Zusammenhang mit der Ikebana-Ausstellung auf der BUGA geplant.

Der genaue Termin und der Ort werden noch mitgeteilt.

### Mitgliedsbeitrag

Bitte alle Änderungen Ihrer Bankdaten sofort an die Mitgliederbeauftragte, Frau Renate Hadank, bzw. an den Kassenbeauftragten melden, damit Rücklastschriften und die damit verbundenen Kosten vermieden werden. Einige von Ihnen haben das Überweisungs-Verfahren gewählt. Das birgt die Gefahr, dass die Zahlung des Mitgliedsbeitrags übersehen wird.

*Unser Tipp:* Richten Sie doch bitte einen Dauerauftrag bei Ihrer Bank ein, den Sie selbst jederzeit wieder problemlos löschen können. Das erspart „der Kasse“ diverse Mahnschreiben.

Noch ein paar Verweise auf die Satzung des Ikebana Bundesverbandes:

§ 6 - Der Mitgliedsbeitrag ist fällig zum 1. Februar eines jeden Jahres.

§ 5.2 - Die Mitgliedschaft erlischt automatisch, wenn das Mitglied bis zum Jahresende seinen laufenden Beitrag nicht entrichtet hat und nach zweimaliger schriftlicher Mahnung seiner Beitragspflicht nicht nachgekommen ist. Mit Einleitung des Mahnverfahrens wird die Lieferung der „IBV-Info“ bis zur Zahlung des Jahresbeitrags eingestellt.

So weit wollen wir es doch nicht kommen lassen!

### Termin BUGA Erfurt

In diesem Zusammenhang wird noch einmal darauf hingewiesen, dass der IBV-Vorstand der Bitte der BUGA-Leitung entsprochen hat, die Ikebana-Ausstellung um einen Tag zu verlängern!

Die Ikebana-Kunstaussstellung unter dem Titel „IKEBANA – Japanische Blumenkunst baut Brücken“ findet somit offiziell

**vom 07.08.2021**

**bis zum 15.08.2021** statt.

Ein Zeitplan für die Ausstellung ist in dieser INFO auf Seite 18 zu finden.

Hoffen wir, dass alles wie geplant ausgeführt werden kann.

# Nachrichten aus dem Verband



## Wir begrüßen herzlich unser neues Mitglied

Angelika Rößler

Prem

keine Schule

## Wir trauern um

Frau Inge Stahn-Geyer

Rüsselsheim

79 Jahre

40 Jahre im Verband

Frau Rita Richter

Dreieich

89 Jahre

28 Jahre im Verband

Frau Anna Stiefermann

Arnsberg

88 Jahre

35 Jahre im Verband

## Die Nr. 1 ist von uns gegangen

Nachruf zum Tode von Inge Stahn-Geyer



Ingelheim und bei Ikebana International Chapter Frankfurt.

Sie erteilte Ikebana-Unterricht, beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen; auch an mehreren Bundesgartenschauen. Wann immer sie konnte, erkundigte sie sich nach neuen Aktivitäten, auch wenn sie nach Krankheiten erst kurz zurück zuhause war.

für Ikebana konnte sie auch durch ihre liebenswürdige Art gut auf ihre Gesprächspartner übertragen.

Adieu Nr. 1.

*Text: Jörg Löschmann*

*Bilder: Gisela Jost*

Wir trauern um Inge Stahn-Geyer (\* 1941). Sie war Gründungsmitglied des Ikebana-Bundesverbandes. Dass sie die Mitgliedsnummer „001“ trug, sei Zufall gewesen, erzählte sie oft. Sie habe einfach in der Nähe gestanden, als begonnen wurde, die entsprechende Liste anzulegen.

Sie gehörte zur Sogetsu-Ikebana-Schule von Erika Schwalm, war Mitglied in der Sogetsu-Branch-Frankfurt, in der Sogetsu-Study-Group-

Inge Stahn-Geyer war im Ikebana-Bundesverband aktiv. Die Idee, eine regelmäßige Zeitschrift, die spätere IBV-Info für die Mitglieder statt der anfänglichen Informationen des Vorstands zu machen, kam von ihr. Sie verpasste keinen Kongress in Naurod.

Ihre Begeisterung



# Nachrichten aus dem Verband

## Wie schön muss es im Himmel sein...

Nachruf zum Tode von Rita Richter am 12.10.2020



als meine Augen alles gesehen hatten  
kehrten sie zurück  
zur weißen Chrysantheme  
(M. Basho)



**KADEN-RYU**

„Den eigenen Tod, den stirbt man nur. Doch mit dem Tod der anderen muss man leben.“

Mit diesen Worten schließt ein Gedicht von Mascha Kaleko.

Mit dem Tod der andern leben, das müssen alle, die einen geliebten Menschen verloren haben. Wer sie auch waren, wie nahe wir ihnen gestanden haben, wie immer sie auch gestorben sind: Sie alle sind es wert, betrauert zu werden. Der Tod ist Grenz-

pfehl des Lebens, aber nicht der Liebe. Worte, die in diesen Tagen unser Herz berühren. Man hört sie als Botschaft, dass das was ist, eben nicht alles ist.

Für Rita Richter, eine der ältesten und ersten Meisterinnen der von Kikuto Sakagawa gegründeten Kaden Ryu, mag wohl der Satz aus einem Kinderbuch – aus dem Buch Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgren – sehr passend sein. Da sagt Pippi an einer Stelle zu ihren Freunden: „Wie schön muss es im Himmel sein, wenn er von außen schon so schön



aussieht.“

1992 erhielt Sie den Meistertitel der KADEN RYU, mit dem ihr auch der Künstlername **Kiku no ki** verliehen wurde. Sie nahm an zahlreichen Ausstellungen und Ikebana Zeremonien (auch in Japan) teil, gestaltete erfolgreich eigene Ausstellungen, wie z.B. 2002 „Lichtblicke in Zeit und Ewigkeit“ in Erzhausen.

Positiv zu denken, stark zu sein, wie eine Chrysantheme,

die auch Frostnächte überstehen kann, so war ihr Charakter .... und doch feinfühlig und zart wie Seide, was in ihren Haiku's zum Ausdruck kommt, die sie uns hinterlassen hat. **Kiku no ki** – Freude an der Chrysantheme – kein Name könnte passender sein. Gleich dem Kranich und der Kiefer Symbol des langen Lebens. Das Temperament dieser Blume(n) ist ruhig und gelassen, gute Voraussetzungen – so denken die Asiaten – für das Erreichen eines hohen Alters. Auch das hat sich erfüllt, sie wurde 89 Jahre alt.

Wir alle gedenken ihr in Liebe und großer Dankbarkeit für die geschenkte Zeit, die wir miteinander verbringen durften. Bleiben werden uns wunderschöne Erinnerungen.

wie friedlich die Nacht  
Katz und Vögel schlafen fest  
Buddha lächelt mild  
Kiku no ki

i.V. KADEN RYU – Barbara Müller



# Nachrichten aus dem Verband



## Unsere Präsidiumsmitglieder stellen sich vor Kommissarische Aufstellungsbeauftragte Iwa Antonow

Aufgewachsen bin ich in Thüringen, lebe in Jena und bin Mutter heute erwachsener Kinder.

Als Diplom-Biologin war ich lange in meinem Beruf tätig und arbeite heute in einem Jenaer Software-Unternehmen.

Ich beschäftige mich gern mit Literatur, habe erste Lyrik veröffentlicht und organisiere auch Lesungen.

Ikebana lerne ich an der VHS Jena bei Frau Ingrid Bauhaus und strebe auch selbst ein Lehrdiplom an. Darüber hinaus besuche ich bei Gelegenheit gern weitere Kurse. Ich habe eine gute Vorstellung vom Ausstellungsgeschehen, da ich mich regelmäßig an der jährlich stattfindenden Frühlings-Ausstellung unseres Ikebana-



Vereins in Weimar beteilige, auch an deren Vorbereitung und Durchführung. Auch bei Ikebana-Vorführungen und Workshops, wie zum Japan-Tag auf der ega in Erfurt, habe ich bei Vorführungen meiner Lehrerin assistiert.

In einer Zeit beruflicher Neuorientierung arbeitete ich als Gästeführerin bei der 4. Thüringer Landesgartenschau

2017 mit, unterstützte dabei ehrenamtlich auch das „Grüne Klassenzimmer“, das Bildungsangebot der Landesgartenschau. So habe ich einigen Einblick in Großveranstaltungen erworben und konnte viele Kontakte knüpfen. Frau Beate Walther, die Ausstellungsbevollmächtigte der BUGA Erfurt, zeichnete 2017 für das Grüne Klassenzimmer verantwortlich. Daher kennen wir uns persönlich. Es ist mir eine große Freude, hier anzuknüpfen und für den IBV zu wirken.

Mein DANK geht an Frau Ute Grave! Sie hat mir den Einstieg insbesondere durch ihre Erfahrungen, geduldige Antworten und das Material, welches sie mir hier zur Verfügung stellte, wesentlich erleichtert.

*Text: Iwa Antonow*





# BUGA in Erfurt

## Spannend – Gartenbau in Erfurt

Nachdem die Stadt Erfurt mit dem Färberwaid zu den wichtigsten europäischen Städten des Mittelalters zählte, für das „Blau-Machen“ aber andere Wege gefunden waren, legen Christian Reichart (1685-1775) und Gleichgesinnte den Grund für einen erfolgreichen erwerbsmäßigen Gartenbau und die spätere „Blumenstadt“ Erfurt. Blumenkohl, Brunnenkresse und Puffbohne sind mit Erfurt auf die unterschiedlichste Art verknüpft. Auch Geheimrat Goethe lässt sich aus Erfurt beliefern.

Aufsehen erregt 1865 eine erste „Allgemeine deutsche Ausstellung von Produkten des Land- und Gartenbaues“ mit internationaler Beteiligung. Um 1900 mischen die Unternehmen Haage, Schmidt, Benary, Heineemann, Chrestensen auf dem Weltmarkt mit. Deren repräsentative Geschäfts- und Gewächshäuser sowie weite Blumenfelder gehören zum Stadtbild – bald schon auch ein Reiseziel für Touristen. Als mit der rasanten Industrialisierung die Befestigung der Altstadt fällt, entstehen mit Weitblick großzügige Grünanlagen und Parks, die Erfurt einen besonderen Charakter verleihen.

Infolge der beiden Weltkriege wird Erfurts Weltruf als Gartenstadt empfindlich getroffen. 1961 öffnet eine internationale Ausstellung zum Gartenbau, die iga, und bleibt als dauerhafte Ausstellung. Das Ausstellungsgelände mit einzigartigem Gartenbaumuseum wird im geeinten Deutschland als Gartendenkmal gerettet, firmiert heute als

„Egapark“ und wird 2021 zum Hauptausstellungsgelände der BUGA.

Damit feiert der „Egapark“ im nächsten Jahr die Bundesgartenschau und 60-jähriges Bestehen!

Im Gartenbau wird noch immer vor Ort gearbeitet, gelehrt und geforscht, dabei die Traditionsunternehmen N.L. Chrestensen und Kakteen-Haage. Das Ausstellungskonzept von 1865 machte Schule – heute wird jene Ausstellung in Fachkreisen als „Ur-Bundesgartenschau“ gewertet. Deshalb heißt es in Erfurt, die Bundesgartenschau kommt an ihren Ursprung zurück, eben nach Hause.

*Text und Bilder: Iwa Antonow*



*Themengarten zum Klimawandel der Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt, 4. Thüringer Landesgartenschau 2017*



*Das Gartenbaumuseum lockt 4. Thüringer Landesgartenschau 2017*



*Angehende Floristinnen aus Erfurt zeigen ihr Können,  
4. Thüringer Landesgartenschau 2017*



*Erfurter Brunnenkresse  
4. Thüringer Landesgartenschau 2017*



*Pflanzideen für Kakteen  
4. Thüringer Landesgartenschau 2017*



# BUGA in Erfurt Einladung

## IKEBANA – Japanische Blumenkunst baut Brücken Ikebana-Kunstaussstellung zur BUGA in Erfurt vom 7. bis 15. August 2021

Liebe Mitglieder des Ikebana-Bundesverbandes,

als Thüringerin ist es mir ein besonderes Anliegen, dass sich die erfolgreichen Ikebana-Ausstellungen des IBV anlässlich der Bundesgartenschauen der vergangenen Jahre in Erfurt fortsetzen. Daher habe ich mich kurzerhand bereit erklärt, das Amt der Ausstellungsbeauftragten kommissarisch zu übernehmen.

Erfurt hat die Geschichte Europas und die Gartenbau-Geschichte zweifellos mitgeschrieben. Heute ist die Stadt nicht nur Landeshauptstadt von Thüringen, sondern ‚on Top 4‘ unter den schönsten Städten Deutschlands. Anbei die Kulturachse Eisenach-Gotha-Weimar-Erfurt-Jena-Gera in Ost-West, der Thüringer Wald mit Rudolstadt, Saalfeld, Probstzella, Arnstadt im Süden und Bad Langensalza, Mühlhausen, Sangerhausen bis zum Kyffhäuser im Norden. 25 BUGA-Außenstandorte laden ein!

Erfurt und Gartenbau gehören seit langer Zeit zusammen, und mehr noch, in gewisser Weise wurde hier die BUGA überhaupt erfunden. In Erfurt gibt es mit der BUGA 171 Tage Blumenschau & Sommerfest, involviert sind die historischen Anlagen von ‚egapark‘ und der Zitadelle Petersberg als Ausstellungsgelände sowie der städtebaulich neue 60 ha große Landschaftspark der Gera-Aue im Norden der



# BUGA 2021 ERFURT

Stadt. Wöchentlich wechselnde Themen bringen Spannung ins Programm und unterstreichen die bunte und vielfältige Thüringer Kulturlandschaft. Nachhaltigkeit und regionale Impulse sind thematische Schwerpunkte der BUGA und treffen damit die aktuellen Fragen um unsere Zukunft.

23 Hallenschauen knüpfen unter dem Motto „Von Pflanzen und Gärtnern“ an die gärtnerische Tradition an. Ein neu erbautes Gewächshaus mit tropischer Atmosphäre und die denkmalgeschützte Halle 1 des ‚egaparks‘ werden alle Hallenschauen beherbergen. In Halle 1 wird die Ikebana-Ausstellung gezeigt.

Weitere Informationen zur geplanten Ausstellung, insbesondere zu Halle 1 und den möglichen Ausstellungsplätzen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten im Heft.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihrer Arbeiten: die BUGA orientiert ausdrücklich auf nachhaltige Materialkonzepte. Bitte verwenden Sie Kunststoff im Arrangement deshalb mit Bedacht.

Bitte teilen Sie Ihren Bedarf an Podesten und Rückwänden/ Hintergründen und weiteren Materialien, die Ihnen zur Gestaltung notwendig sind, bereits mit Ihrer Anmeldung als Mitwirkende so genau als möglich mit. So helfen Sie im Vorfeld dabei, die Ausstellung gut planen zu können.

Für Ihre Fragen stehe ich zur Verfügung.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen und die Ikebana-Ausstellung in Erfurt!

Herzliche Grüße aus Jena

*Iwa Antonow*  
Kommissarische Ausstellungsbeauftragte des IBV

Kontakt:  
iwa.antonow@posteo.de  
03641 7932063 MO & DI  
von 18-20 Uhr

# BUGA in Erfurt

## Ikebana in Halle 1



Halle 1 im ‚egapark‘ – denkmalgeschützt und saniert

für die Ikebana-Ausstellung zur Verfügung und können teilweise abgedeckt werden. Auch sogenannte Schollen (mobile Beete), Tischbänke, Hocker und Regale stehen als Präsentationsflächen bereit. Die Rahmen der Beete sind in hellem Grau mit leichtem Blau-Anteil vorgesehen.

Wie die Einrichtung in Halle 1 durch die BUGA geplant ist, zeigt die grafische Skizze als Aufsicht genauer. Die Informationen zu den möglichen Ausstellungsplätzen sind in

In Leichtbauweise errichtet, wurde die Halle 1961 eingeweiht und in den letzten Jahren restauriert.

Sie befindet sich direkt gegenüber dem Haupteingang. Mit einer Länge und Breite von ca. 70 m und 20 m verfügt Halle 1 über eine nutzbare Grundfläche von 1000 m<sup>2</sup>. Dazu kommt eine Außenterrasse, die durch eine Treppe und barrierefreie Zufahrt erreicht wird.

Im Stil des modernen Bauens fällt das Tageslicht durch eine hohe Fensterfront, die nach Nordwest zeigt. Noch ist die Halle leer, die spezielle Innenausstattung wird im Januar angeliefert. Über den Baufortschritt wird in der nächsten IBV-INFO berichtet.

In der Halle wird der IBV für die Zeit vom 7. bis 15.8.2021 alleiniger Aussteller sein. Es gibt eine Bühne mit ca. 35 Zuschauerplätzen, hier werden die Vorführungen stattfinden. Darüber hinaus ist eine Lounge für die Besucher vorgesehen, die einen wohnlichen Charakter vermitteln darf. Der Infostand kann in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs zur Halle auf-



Vom Haupteingang des ‚egaparks‘ führt ein breiter Weg direkt zu Halle 1

gebaut werden. Für die Schnupperkurse sind die Bühne oder ein gesonderter Platz in Halle 1 angedacht.

In der Halle werden fest umrahmte Kastenbeete installiert sein, die einen dreieckigen oder trapezförmigen Grundriss haben und zu unregelmäßigen Formen zusammengestellt sind.

Einige Beete werden auf- und abfallend in den Raum greifen, so dass der Eindruck einer Landschaft nachempfunden werden kann. Etwa 2/3 aller Beete werden durch die BUGA bepflanzt. Die anderen (Sand-)Beete stehen

der tabellarischen Übersicht zusammengestellt. In Halle 1 gibt es darüber hinaus viel Platz für die Aufstellung von Podesten, die der IBV wie gewohnt zum Verleih bereit hält.

Außerhalb von Halle 1 werden dem IBV ein Kühlcontainer und ein Lagerraum zur Verfügung stehen.

Zur Anlieferung kann die Halle über ein separates Tor direkt angefahren werden.

*Text, Bilder und Grafiken: Iwa Antonow*

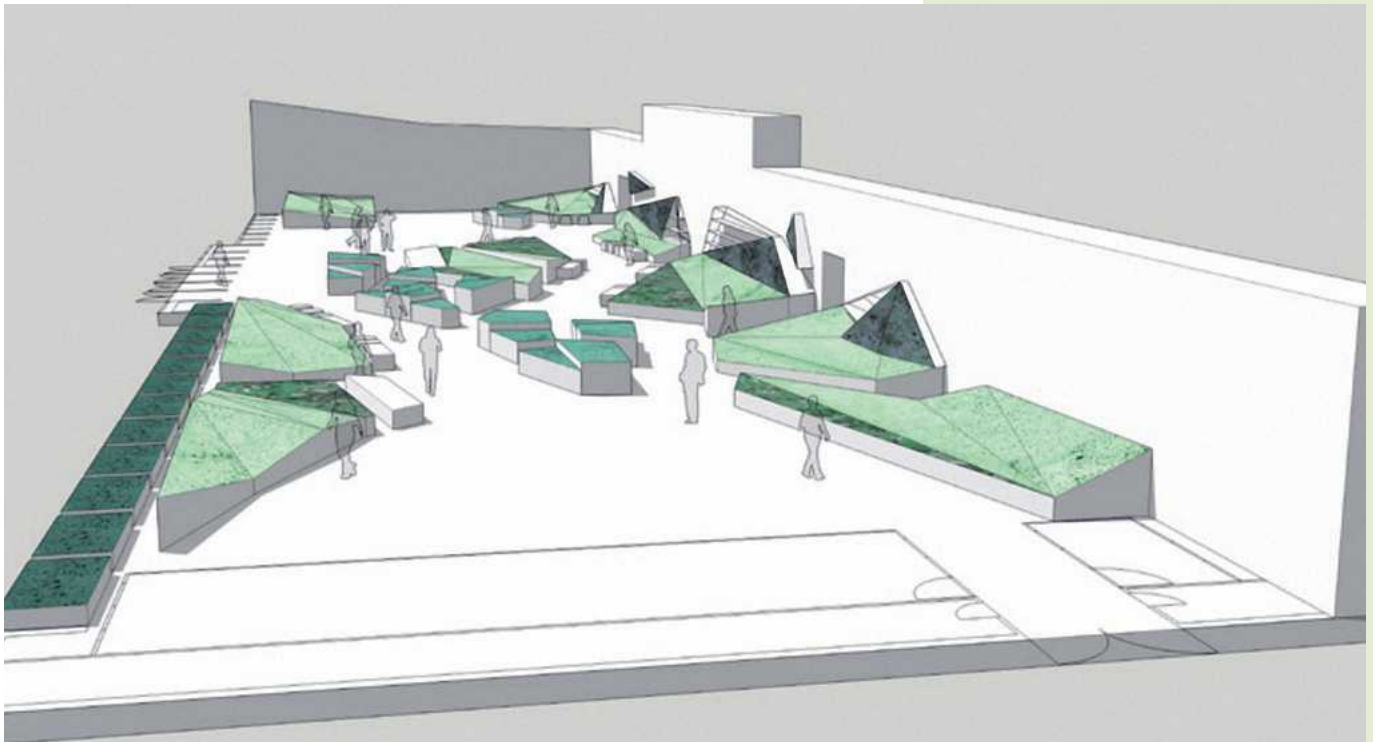
## BUGA in Erfurt Ikebana in Halle 1



*Durch die Fensterfront fällt viel Licht ein, die Wände sind weiß, das Deckengerüst ist verkleidet. Der Blick geht in Richtung der geplanten Bühne, links der barrierefreie Zugang zur Halle. Im Bild fällt die zur fensterlosen Wand abfallende Hallendecke auf. Auf der Fensterseite ragen Verstrebungen in den Raum und trennen so die Fenster nischenartig.*

# BUGA in Erfurt

## Halle 1 - Übersicht



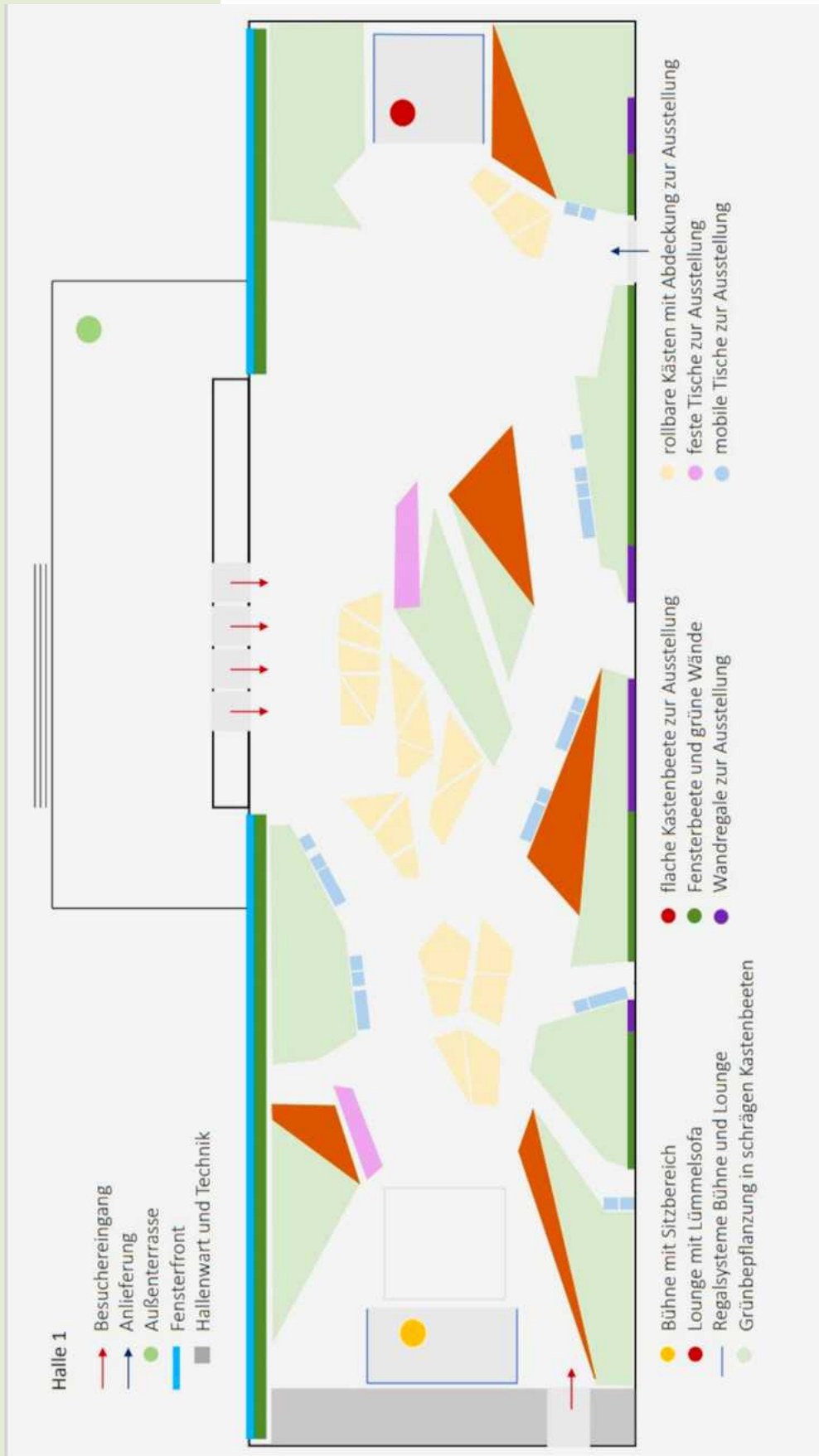
Halle 1 mit geplanter Inneneinrichtung der Beete. Der Blick geht aus Richtung Bühne in die Halle. Bühne, Lounge und Fensterfront sind nicht gezeigt. Links mittig der Haupteingang für Besucher. Rechts befinden sich die Wandbeete mit den angrenzenden Regalflächen.  
Aus den Planungsunterlagen, SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten, Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der BUGA Erfurt 2021 gGmbH.



Halle 1 mit grüner Landschaft. Links die Fensterfront, rechts angedeutet Wandbeete.  
Aus den Planungsunterlagen, SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten, Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der BUGA Erfurt 2021 gGmbH.

# BUGA in Erfurt

## Halle 1 - Draufsicht



# BUGA in Erfurt

## Aufruf zur Mitgestaltung



IKEBANA – Japanische Blumenkunst baut Brücken, unter diesem Titel wird die Ikebana-Kunstaussstellung die Hallenschauen auf der BUGA 21 bereichern. Das Motto aller Hallenschauen heißt „Von Pflanzen und Gärtnern“.

Seien Sie dabei! Sie werden vielerlei Ideen entwickeln, und alle sind ausdrücklich willkommen!

Dabei werden möglicherweise Anknüpfungen an den Gartenbau sein, an namenlose Gärtner oder an bekannte Persönlichkeiten, an besondere Züchtungen, an Erlebnisse im eigenen Garten oder Anknüpfungen an die Gartenstadt Erfurt, an Gartenarchitektur und Traumgärten. Die Brücken werden genauso auch in andere Richtungen gehen und selbst Unerwartetes aufturn. Das ist ja das Schöne daran!

Mit dieser Ausstellung werden Sie als Mitglieder auf 40 gemeinsame Jahre zurückblicken, und der IBV wird seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der BUGA fortsetzen.

Weitere Ziele sind (aus dem Ausstellungskonzept, gekürzt):

- Ikebana wird für die Besucher in vielfältiger Weise vorgestellt und erlebbar. Insbesondere soll die Modernität dieser traditionellen sich erneuernden Kunst deutlich werden.
- Alle Ikebana-Ausstellungsobjekte sollen als eigenständige Kunstwerke zur Wirkung kommen und dabei mit der gärtnerischen Gestaltung von

Halle 1 korrespondieren.

- Die Mitglieder des Verbandes repräsentieren als Einzelaussteller verschiedene Ikebana-Schulen. Übergreifende ästhetische Prinzipien der Blumenkunst werden sichtbar, ebenso die besonderen Kennzeichen und Stile der gesonderten Schulen.



- Die Ausstellung soll die Besucher für Pflanzen und deren innewohnende Schönheit sensibilisieren, wie für eine ästhetische Gestaltung. In weiterem Sinne die Wertschätzung von Natur und Kulturleistungen, wie dem Gartenbau stärken. Die Ausstellung soll den Besucher ermutigen, den persönlichen Umgang mit pflanzlichem Material und pflanzlichen Produkten zu überdenken.
- Die Ausstellung soll insbesondere auch junges Publikum anziehen.
- Ein gesonderter Beitrag widmet sich den Jubiläen und wird die Präsentation von Ikebana auf der Bundesgarten-

schau im Kontext von 70 Jahren BUGA, 60 Jahren egapark und dem 40. Jahrestag der Gründung des Ikebana-Bundesverbandes e.V. nachzeichnen.

Es kommt uns entgegen, dass die BUGA 21 wöchentliche Schwerpunkte setzt und die Themenwoche vom 9.-15.8. gerade die „Youth Week – Die Jugendwoche“ ist. Es liegt also nahe, junge Menschen einzuladen. Und in gewisser Weise bauen wir hier an einer Brücke in die Zukunft. Wer wagt einen Schnupperkurs oder Führungen für junge Leute? Warum nicht auch unkonventionelle Ideen? Wenn Sie sich hier einbringen möchten, geben Sie uns Nachricht!

Interessierte Gäste sollen mitnehmen, dass Ikebana einen anerkannten Platz auf der BUGA hat. In der Festschrift 40 Jahre IBV hat Els Schnabel interessantes Material zusammengestellt, das im geplanten Jubiläumsbeitrag weitere Verwendung finden kann. Falls Sie, liebe IBV-Mitglieder, Interesse haben, auch speziell an diesem Ausstellungsbeitrag mitzuwirken, lassen Sie es uns wissen!

Ab April wird Frau Dr. Saaler-Reinhardt die Vorbereitungen unterstützen.

Für die Ausstellung wünsche ich Ihnen und uns gemeinsam Inspiration, Mut, Glück und Gelingen!

*Iwa Antonow  
Komm. Ausstellungsbeauftragte des Ikebana Bundesverbandes e.V.*



# Ikebana – vor Ort in Berlin

Am 23. Oktober 2020 traf sich in Berlin noch einmal kurz vor dem „Lockdown-light“, der für den ganzen November angeordnet war, eine Gruppe des I.I. Berlin Chapter e.V., um sich bei einem Ikenobo-Workshop zum Thema „Gräser“ an der Workshop-Atmosphäre, dem schönen Material und dem tatsächlichen „Miteinander“ zu erfreuen.

Wie immer gab es individuelle Betreuung durch Workshopleiterin Bärbel Keßenbrock – und diesmal war auch der Veranstaltungsort etwas Besonderes: Unsere Chapter-Präsidentin Sabine Dahlke-Mues hat ein Dentallabor mit viel Platz und so „experimentierten“ die überwiegend Nicht-Ikenobo-Ikebanaisten unseres Berlin Chapters mit Freude und ausreichend Abstand – und selbstverständlich mit „Maske auf“ – siehe Foto!

*Text: Beate Zieroth*

*Fotos: Renate Murawski*



# Viele neue Erfahrungen in 2020

## Ohara-Ikebana Frankfurt Furu Chapter



### Seminar mit Professor Satoshi Hirota

Das Jahr begann ganz fantastisch. Alle unsere Mitglieder freuten sich auf das Seminar im Januar mit Ohara-Professor Satoshi Hirota.



*Demonstration von Satoshi Hirota*

Dies sollte unsere Ernennung zum Ohara-Chapter durch unseren Schulmeister Hiroki Ohara feierlich besiegeln. So eine „Beförderung“ ist nicht besonders einfach zu erreichen, doch durch unsere vielfältigen Ikebana-Aktivitäten in den letzten Jahren, unseren hohen Anteil an aktiven Ikebanisten (fast alle Vereinsmitglieder befinden sich irgendwo zwischen Anfänger- und 4. Meister-Diplom), dazu die sehr positive Mitgliederentwicklung ließ unseren Antrag an die Ohara-Schule recht aussichtsreich erscheinen. Gleichzeitig musste auch nachgewiesen werden, dass der/die Vorsitzende sich ständig weiterbildet und qualifizierte Seminare besucht, um der Verpflichtung dieses Amtes gerecht zu werden.

Die Verleihung eines Chapter-Titels ist zeitlich befristet und muss in den folgenden Jahren immer wieder neu unter Beweis gestellt werden.



*Heika*

Damit alle in den Geschmack eines japanischen Unterrichtes kommen konnten, haben wir einiges Material direkt aus

Japan importiert. Unsere



*Satoshi Hirota Mawaru Demonstration*

Kamelien durften wir bei dem pensionierten Kamelienzüchter Klotz in Egelsbach selbst schneiden.

Das Schwierigste zuerst: ein aufrechtes Heika mit Lindera Citriodora und Rosen! Lindera stellte sich als recht anspruchsvolles Material heraus, so dass alle glücklich über ihr gelungenes Vasenarrangement in den Nachmittag gingen.

Am Nachmittag lud Satoshi Hirota uns ein, ein Mawaru (Kreisform) direkt zu erfahren: im Kreis wohnten wir seiner Demonstration bei.



*Mawaru*



*Moribana wasserreflektierend*

Lisianthus und Lederfarn.

Die andere Gruppe gestaltete ein Rimpa in der Fächerform mit Zenmai, Narzissen, Forsythien, Chrysanthemen und Kamelien.



*Narabu*

Für alle war dieses Seminar eine ganz wundervolle Erfahrung. Satoshi Hirota ist ein sehr guter Lehrer mit großem Einfühlungsvermögen, genauesten Anweisungen und immer mit Begeisterung bei der Sache.

Zum Dank für dieses gelungene Seminar haben wir ihn mit einem Besuch des Schlosses Neuschwanstein im Winter belohnt.



*Freestyle*

Am zweiten Tag begrüßten wir neue Mitglieder, die extra aus Bonn angereist waren; bei einer japanischen Dame konnte Satoshi Sensei seine Freude über den absolut authentischen japanischen Stil der Gestaltung eines Moribana in der wasserreflektierenden Form nicht verbergen. Wir arbeiteten mit Erlenzweigen, Arum Italicum und Ranunkeln.

Am Nachmittag bestand die Herausforderung in einem Moribana mit fünf Materialien, ein Arrangement, das wir aufgrund des Volumens bisher noch nie gestaltet hatten. Wir arbeiteten mit Dracaena „Song of India“, Kalla, Levko-

jen, Nelken und Asparagus Meyerii.

Satoshi Hirota konnte nicht umhin und verwendete noch weitere Blumen, so dass daraus ein Arrangement mit sieben Materialien wurde.

Und wie immer, viel zu schnell, kam schon der dritte und letzte Tag unseres Seminars. Vormittags arrangierten alle ein Freestyle Arrangement mit ganz unterschiedlichen Materialien.

Bei der letzten Lektion wurden wir nach Ikebana-Erfahrung aufgeteilt. Eine Gruppe arbeitete ein Narabu (Reihenform) mit Zenmai, Fresien,



*Moribana*



*Rimpa*



*Freestyle*

### Ikebana an der französischen Atlantikküste

Im Februar fuhr ich mit zweien meiner Schülerinnen an die französische Atlantikküste, um eine Woche bei Großmeisterin Annik Gendrot zu studieren. Dort bangten plötzlich mehrere italienische Teilnehmer, ob sie überhaupt wieder zurück in ihre Heimatstadt kommen würden: Corona wütete in Bergamo.

Danach konnten wir in Frankfurt nur einen weiteren Tagesworkshop durchführen, bis alles im bekannten ersten Lockdown geschlossen

wurde. Wir fröhlich wir doch waren:



*Tagesworkshop März*



*Moribana*



*Heika*

## Ikebana durch Vernetzung

Wie hält man nun die Ikebana-Motivation in diesen schwierigen Zeiten aufrecht? Man vernetzt sich. Viele blickten von da an mehr auf Facebook, wo Annelie Wagner jeden Tag mit einem neuen Arrangement begeisterte. Für diejenigen, die dort nicht angemeldet sind, haben wir eine WhatsApp Gruppe eingerichtet, in die wir Arrangements einstellen und miteinander teilen.

Sollte nun doch etwas Normalität einkehren? Im Sep-

tember wagten sich einige zu einem nächsten Ikebana-Kurs mit ganz viel A b s t a n d. In diesem Kurs ging es um ein Wiederauffrischen unserer Ikebana-Erfahrung und die Freude, die uns das Arbeiten mit Blumen bereitet. In bester Erinnerung ist der Tag mit den Bambus-Körbchen.

Jeder konnte zwei bis drei Gestecke zaubern. Eine Auswahl:



*Hana-isho*



*Moribana mit fünf Materialien aus dem Garten*



*Arrangement im Körbchen*



*Mawaru*



*Hängekörbchen*

## Demonstration beim Ohara-Chapter in Mumbai

Ganz zu Anfang des Jahres erhielt ich die Anfrage vom Ohara-Chapter in Mumbai, ob ich nicht zu seinem 50jährigen Jubiläum eine Demonstration und Workshop vor Ort geben würde. Mit allen bisher erlebten Vorführungen von Meistern wie Kudo Sensei in Japan, Annik Gendrot in Guadeloupe und Satoshi Hirota in Naurod vor Augen wurde mir flau im Magen, und ich entschied, dass dies wohl mein Ikebana-Können weit übersteigt. Geehrt über die Anfrage lehnte ich dankend ab.



Zoom Demonstration „Autumn Colours“

Insgeheim bedauerte ich, dass ich auf meinem Ikebana-Weg noch nicht solche Erfahrungen hatte sammeln können. Als die Ohara-Schule in Naurod im Jahr 2014 eine Demonstration gab, war ich noch zu jung, um aktiv dabei sein zu können.

Im Oktober erhielt ich dann erneut eine Anfrage nach einer Zoom Demonstration für das Ohara Delhi Chapter. Auf heimischem Grund fühlte ich mich etwas sicherer. Also informierte ich mich über Zoom und befand, dass es machbar wäre. Ich benötigte noch ein paar Ear-Pods, mit denen ich die anderen Teilnehmer hören und mit ihnen

kommunizieren konnte. Ein Probe-Meeting verlief reibungslos, und auch die Internetverbindung war stabil. Also wagte ich mich an etwas, wovon ich drei Wochen vorher noch nicht wusste, dass es existiert.

Assistiert von zweien meiner Schülerinnen begab ich mich in meine erste Demonstration.

Durch wirklich pedantische Vorbereitung aller Arrangements und auch lautes Probe-Vormichhinsagen des Textes in englischer Sprache, fühlte ich mich dann einigermaßen sicher. Um vor Aufregung

nicht gänzlich aus dem Konzept zu geraten, habe ich sogar Fotos von zwei Arrangements vor mich unter dem aufnehmenden PC-Bildschirm angebracht.

Wenn ich dann auf das Bild des PCs blickte, konnte niemand sehen, ob ich dort mein Arrangement überprüfe oder nochmals auf die Fotos schaue...

Aufregend war es, und alles klappte wunderbar, auch dank meiner beiden Helferinnen.

Letztendlich hatte ich mich damit in ein noch größeres

Abenteuer als bei einer Vor-Ort-Demonstration begeben, ungefähr 200 Personen aus Japan, Indien, Italien, Deutschland, Frankreich und sogar Guadeloupe schauten zu. Darunter befanden sich meine japanische Lehrerin Ishibashi Sensei, die Leiterin der Internationalen Abteilung beim Ohara-Center Tokyo Ms. Tatsumi, meine Lehrerin Annik Gendrot, meine geschätzte Ikebana-Kollegin Silvana Mattei/Italien und auch eine Schülerin, die bereits im Frühling wieder nach Japan zurückgekehrt war.

Fazit: Zoom ist ein neues Medium, um Ikebana-Enthusiasten aus aller Welt zu verbinden; es ermöglicht auf diesem Weg, neue Freundschaften zu schließen. Die vielen Ikebana-begeisterten indischen Frauen haben uns dann in den Folgemonaten an weiteren Vorführungen teilhaben lassen. Sie sind uns einen großen Schritt voraus...

Für das neue Jahr 2021 wünsche ich mir, dass wir wieder zu einer Normalität zurückfinden und Präsenzunterricht geben können, so interessant die gemachten Erfahrungen auch sein mögen.

*Bericht: Regina Oberndorfer  
Fotos: Regina Oberndorfer,  
Annelie Wagner*



Moribana mit Chrysanthemen, Heika, Traditionelles Landschaftsmoribana, Narabu

# Die Farbe G R Ü N

GRÜN ist die Farbe des Erwachens, der Hoffnung und des Lebens an sich. In Asien entspricht GRÜN dem Hexagramm CHEN – „sich erheben“ – ein Bezug auf den Aufbruch im Frühling. Es ist auch eine der Farben der Unsterblichkeit, symbolisiert durch den grünen Zweig – schließlich erscheint GRÜN jedes Jahr wieder aus dem Schnee des Winters.



Wir können keine Grüntöne sehen ohne zugleich auch Strukturen zu erkennen: Ihre Skala in unserer Gartenflora ist praktisch unendlich. Innerhalb eines beständigen grünen Rahmenwerks, das sich teilweise aus immergrünen Bäumen und Büschen (manchmal zu dichten Dämmen oder Kari-komi kurzgeschnitten) sowie aus Moos und Flechten zusammensetzt, schwelgen die Japaner im Wechsel der Jahreszeiten.

Das Einsetzen der Kirschblüte im Frühling wird in besonderem Maße gefeiert,



viel Sake wird getrunken. Doch auch subtilere Übergänge werden mit feiner Kennerschaft genossen – so der Moment im Frühling, wenn die hellen grünen Ahornblätter aus ihren Knospen her-

vorbrechen, oder das Erleben der Gräser im Herbst.

*Text: Barbara Müller  
Fotos: Ulla Schäfer (aus Seminar 3 IBV-Kongress 2015)*



# Kein Neujahrsempfang In Heusenstamm ist alles anders



*Ikebana - Feuerwerk*

Eigentlich ist es Tradition – Anfang Januar macht man sich Gedanken. Wie wird das Jahr? Nehme ich mir etwas vor? Oder wird das wieder mal nichts?

Und – extrem wichtig: Welche Häppchen nehme ich zum Neujahrsempfang mit nach Heusenstamm? Ist der Akku der Kamera bereit für viele Fotos? Was hat sich die Gruppe vom Ikebana-International Chapter Frankfurt um Uschi Wehr wieder ausgedacht?

Diesmal ist alles anders. Kein Vizekonsul aus Frankfurt, der zu diesem Anlass seine Frau und seine Kinder mitbringt. Keine Rede vom Vorsitzenden des Heimat- und Geschichtsvereins. Keine Lacher, wenn Uschi versucht, neben diesem wirklich großen Herren nicht gar so klein zu wirken. Und keine frühlinghaften, kreativen, wunderbaren Arrangements. Also

auch keine neuen Fotos. Aber so viele alte, so schöne. So viele Erinnerungen an nette Begegnungen und fröhlichen Austausch. An das Schlange stehen für die Fotos, an die Gespräche mit den vielen begeisterten Gäs-

Also, frisch gewagt und aus alt mach neu. Viel Spaß bei Erinnerungen an die wunderbaren Neujahrsempfänge in Heusenstamm. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr!



ten und dieses unglaubliche Mitbringbuffet! Was für kreative Ikebana-Ideen gab es da nicht schon, von einem spektakulären, teils beleuchteten Feuerwerk über Gruppenarrangieren und Schlittenfahrt bis zu einem „scharfen“ Auftritt unseres Präsidenten.

*Text: U. Schäfer  
Fotos: K. Teske, A. Ratz, F. Hanke, U. Ackermann, G. Jost, U. Schäfer*





Scharfe Sachen!





# Mittendrin – ein Ikebana-Duell

## Saga und Sogetsu Hand in Hand

Tja, es ist Silvester 2020, 14 Uhr und die Wohnung ist geputzt. Wozu eigentlich? Es kommt ja doch niemand...! Zeit also, die Dinge des zurückliegenden Jahres Revue passieren zu lassen. Was hilft's – Jammern bringt uns nicht weiter!

Nach vielen Absagen und Verschiebungen diverser Ikebana-Veranstaltungen konnte in einer Corona-Atempause im Oktober endlich eine lange geplante Vorführung für Ikebana International Biberach e.V. - Germany South Chapter stattfinden.

Am 9. Oktober waren im Foyer der Biberacher Volkshochschule die Stühle für die 18 (!) Zuschauer übersichtlich aufgestellt, und jeder trug den obligatorischen Mundschutz. Welch ein Ikebana-Duell konnten die Besucher erwarten?

Traditionelle Saga-Schule vs modernes Sogetsu-Ikebana.

NEIN!

Wir arrangierten parallel, halfen uns gegenseitig und hatten dabei sehr viel Freude. Beide Schulen präsentierten



Zum kreativen Ausklang arrangierte Els Bambus-Rhizome mit Anthurien, und ich entschied mich für getrocknete, blau gespritzte Bananenblätter und Craspedia.

Am Tag Zwei dieses wunderbaren Ikebana-Wochenendes schlüpfte ich mit weiteren Ikebanisten in die Rolle einer Workshopteilnehmerin.

Unter der fachkundigen Anleitung von Els Schnabel entstanden wunderbare Shogonkas und Landschaftsarrangements im Sagastil, die Els mit wohlthuender Ruhe und gekonnten Handgriffen korrigierte. Wir alle, sowohl Teilnehmer als auch die Referenten haben das Ikebana-Wochenende in Biberach sehr genossen.



Zur Vorbereitung verpassten Els Schnabel und ich der ausladenden Korkenzieherhasel im Garten von Helene Lanz eine überschaubare Fassung. Die Zweige des Strauches sollten ein elementarer Bestandteil unserer gemeinsamen Vorführung sein.

Moribana- und Nageire-Gestecke und Arrangements in mehreren Gefäßen. Ein Höhepunkt war sicher das eindrucksvolle Shogonka von Els Schnabel, während ich mich erstmals an ein Arrangement wagte, wie es derzeit immer häufiger im Sogetsu-Ikebana zu sehen ist – voluminös und vielfarbig.



An dieser Stelle gebührt unser besonderer Dank Helene und Egon Lanz, die Haus und Garten für uns öffneten. Ihre Gastfreundschaft kennt wirklich keine Grenzen. Erwähnenswert ist auch die wunderbare Hilfsbereitschaft der VHS-Mitarbeiter, die es uns ermöglichten, Vorführung und Workshop auch in ungewöhnlichen Zeiten optimal zu gestalten.

*Text: Angelika Mühlbauer  
Fotos: Helene Lanz*





# Ausstellen in Tokio

## 100. Sogetsu-Ausstellung



Irgendwie träumte ich immer davon, einmal an einer Ausstellung in Tokio teilzunehmen. Nach mehreren Gesprächen mit meiner Freundin Rita Dollberg entschlossen wir uns zur 100. Sogetsu Ausstellung im März 2019 nach Tokio zu fliegen. Wir waren dann letztendlich drei, denn Rita's Schülerin Mechthild Hartz-Rietmann machte auch mit.



Anstellen

Die Ausstellung fand in drei „Terms“ von je zwei Tagen mit über 2000 Ausstellern in einem der größten Kaufhäuser Tokios, dem Takashimaya im Stadtteil Nihombashi, statt.

Wie funktioniert denn so etwas? Wenn man sich fünf Monate vorher anmeldet, weiß man eigentlich gar nichts. Man bekommt seine Anmeldebestätigung, und damit fängt alles an. Ich musste mich entscheiden, ob ich einen Sockel wähle, auf dem ich mein Arrangement platziere, oder ob ich einen Suiban am Boden verwende. Nehme ich an einer Gruppen-

arbeit teil, oder mache ich ein Relief? Dazu kommt, dass es 15 verschiedene Sockelgrößen gab, auch die Suibans hatten drei Größen und die Reliefs hatten neun.

Bei der Entscheidungsfindung waren auch die Ausstellungs-Gebühren maßgebend, die immerhin bei mindestens 200 € bis zu fast 1.200 € lagen.

Ich entschied mich für einen Suiban von 40 cm Durchmesser. Anfang Jänner musste ich eine Zeichnung meiner Komposition in Farbe anfertigen. Dazu gab es ein spezielles Formblatt, wo festgelegt war, das die Arbeit eine Höhe von 12 cm nicht überschreiten dürfe. Der Suiban hatte 8 cm Randhöhe und wurde von der Sogetsu-Schule zur Verfügung gestellt.

Dann hieß es warten, und am 17.3.2019 ging es nach Japan. Wir flogen alle drei direkt, die beiden anderen von München und ich von

Wien. In Tokio trafen wir uns zu Mittag in dem Hotel, wo wir schon öfters abgestiegen waren.

Am Mittwochabend durften wir dann endlich arrangieren, da wir den zweiten „Term“ hatten.

Man stelle sich vor, dass der erste „Term“ bis 17:00 ausstellte, dann wurde abgebaut. Wir durften um 19:00 ins Gebäude – vor dem Haus traf man Leute, die sich in Schlangen anstellten. Alles ruhig und ohne Hektik. Als der Einlass begann waren die Leute auch rasch verschwunden, und um 19:30 konnte jeder mit seiner Arbeit beginnen.

Der Suiban-Raum war mit schwarzen Wänden und schwarzem Boden ausgestattet. Am Boden waren die Schalen aus Eisen in Gruppen mit verschiedenen Größen zusammen gestellt. In meiner Gruppe gab es fünf Schalen in drei Größen,



Helga Komaz



*Bambusinstallation*

davon hatte ich die kleinste mit 40 cm. Die Gefäße wurden angestrahlt.

In meinem Arrangement verwendete ich zum Befestigen eine kleine selbstgemachte Halbschale mit Öffnungen in Rakubrand, um meinen Neuseelandflachs zu befestigen. Dazu verwendete ich nur noch rote *Jatropha podagrica*.

Konzentriert begann ich zu arrangieren und war eigentlich auch bald fertig. Dann noch einige kleine Korrekturen, als alle anderen auch fertig waren.

Ich versuchte zuerst alle meine Pflanzen in Japan zu bekommen, nur wurde mir mitgeteilt, dass es keine *Jatropha podagrica* gäbe. So habe ich diese von Wien mitgenommen, und sie hat die Ausstellung gut überlebt.

Gleich am Eingang ging man durch eine große Bambus-Installation, eine Gruppenarbeit von 46 Ikebanisten unter der Leitung von Kawana-Sensei. Es war das Highlight der Ausstellung, das auch nicht gewechselt hat.

Danach gab es mehrere Räume mit Einzel-Arrangements und kleineren Gruppenarbeiten, wo auch Rita und Mechthild ausstellten.

In einem der Ausstellungsräume befand sich eine große Wand, die ausschließ-

lich mit Reliefs bestückt war. Die aus Sperrholz gefertigten Reliefs in verschiedenen Größen mussten „fertig“ geliefert werden und wurden von den Mitarbeitern der Schule montiert.

Iemoto Akane war ein eigener Raum vorbehalten. Ihre sehr eleganten Arrangements, mehrheitlich von kleinerer und mittlerer Größe,

waren wirklich beeindruckend.

Am Freitagabend mussten wir abbauen. Alles lief wie am Schnürchen und zurück blieb eine wunderbare Erinnerung: wenigstens einmal an so etwas Großem teilgenommen zu haben.

*Text und Fotos: Helga Komaz*



*Bambusinstallation*



*Relief*



*Mechthild Hartz-Riemann*



*Rita Dollberg*



*Akanes Raum*



# Porträt eines Vogels

Male zuerst einen Käfig  
 dann male etwas, was hübsch ist  
 schön und nützlich für den Vogel.

Male dann einen Baum  
 Verbirg Dich hinter dem Baum,  
 Manchmal kommt der Vogel  
 lass den Mut nicht sinken  
 und warte.

Ob er geschwind kommt oder  
 Kommt er an,  
 Verschließe die Tür mit einem sanften Pinselstrich.

Dann  
 und hüte Dich, die Federn des Vogels zu berühren.

Male dann das Bild eines Baumes  
 für den Vogel.  
 Singt er nicht,  
 Singt er,  
 du kannst ein gutes Bild mit deinem Namen zeichnen.

Mit sanften Händen zupf dem Vogel  
 eine Feder aus dem Gefieder  
 und schreibe deinen Namen  
 an den Rand.

mm 89  




Dieses Gedicht lehrt uns, geduldig zu sein.  
 Wie viel Geduld braucht es wohl, um einen echten Vogel einzuladen, sich in unserem gemalten Käfig einzufinden?  
 Wenn er kommt, ist es nicht, um ihn zu halten. Wir entfernen die Gitter, lassen ihn Freiheit spüren, berühren ihn nicht und warten weiter geduldig, bis sich der Vogel so wohl fühlt, dass er singt.  
 Es ist notwendig Geduld zu haben, um an allen Dingen zu wachsen, es dauert oft Jahre und Jahre. Jedes Lernen - wie das Training im Aikido - wird beherrscht von Fallen und Aufstehen. Erst wenn wir uns sicher und frei fühlen, werden wir bereit sein, am Rand des Bildes unseren Namen zu schreiben.  
 „Warten“ scheint ein großer Teil unseres Lebens zu sein ..... manchmal freiwillig, aus notwendiger Einsicht, ggf. zwangsläufig. Oder ist es nicht vielmehr so, dass Vieles, was wir uns gar nicht vorstellen können, nur auf uns gewartet hat bzw. noch auf uns wartet.  
 Spitzen wir also geduldig die Ohren, um nicht zu verpassen, wenn irgendwann zur rechten Zeit der Vogel ein Lied für uns singt, ... denn das wäre wunderbar und eine große Erfüllung.  
 Januar 2021

**einen Platz findet  
 selbst im verschneiten Geäst  
 ein freier Vogel** (Murasaki-shikibu-no-ki)

Schnee – wohin man sieht  
 kein Laut und kein Leise mehr  
 ein Ton Stille nur

Text: Barbara Müller

## SEMINARE / WORKSHOPS / AUSSTELLUNGEN / SONSTIGES

2021

### Ikenobo-Ikebana-Gesellschaft- Deutschland Ikenobo

Seminare und Veranstaltungen  
[www.http://ikebana-ikenobo.de](http://ikebana-ikenobo.de),  
Prof. Shusui H. Pointner-Komoda,  
PointnerKomoda@gmail.com  
oder ...Deutschland West auf: <http://www.ikenobo-ikebana-art.de>

2021

### Frankfurt Fuyu Studiengruppe Ohara

Seminare und Veranstaltungen  
<http://www.ikebana-ohara.de>  
60437 Frankfurt -Bonames,  
Galgenstr. 18, Regina Oberndorfer,  
regina.oberndorfer@gmail.com  
Tel. 06101-813383

23.4 – 25.4.2021

### Ikebana-Seminar Ein Blatt - eine Blüte - ein Moment der Stille

mit Gaby Zöllner-Glutsch  
Berneuchner Haus, Kloster Kirch-  
berg  
72172 Sulz am Neckar  
[www.klosterkirchberg.de](http://www.klosterkirchberg.de)

*Anmerkung der Redaktion: Zu den  
vorgenannten Veranstaltungen bzw.  
Terminen können sich kurzfristig  
Änderungen ergeben.*

14. Februar 2021

27. März 2021

18. April 2021

Tagesseminare von 10:00 bis  
18:00 Uhr

### Ikenobo Ikebana Gesellschaft

Deutschland West  
Bürgerhaus Bornheim  
Frankfurt am Main  
Leitung: Hildegard Premer  
Anmeldung:  
[hildegardpremer@iesy.net](mailto:hildegardpremer@iesy.net) oder  
Tel. 069 751457



